

<p>Laufendes Protokoll: Nr.: 25</p>	<p>Protokoll vom: 17.03.2016</p> <p>Ort: Haus der Jugend, Schulstraße 9, 14482 Potsdam</p> <p>Zeit: 17:30 – 20:30 Uhr</p>
<p>Thema: Beteiligungsrat</p>	
<p>Protokollant*in:</p> <p>Sebastian Karnstaedt</p>	
<p>Anwesende:</p> <p>Herr Vogt, Herr Dr. Kessel, Herr Horn, Herr Broneske, Frau Juhász, Frau Kanitz, Frau Dr. Müller, Herr Wolfram, Frau Homann, Herr Prof. Dr. Kleger, Frau Neels und Frau Behnke, Kinder- und Jugendbüro Potsdam (Stadtjugendring)</p>	
<p>Abwesende:</p> <p>Frau Wachholz (entschuldigt), Frau StremLOW (entschuldigt), Herr Krause (entschuldigt), Herr Baumann (Moderation)</p>	
<p>Gäste:</p> <p>Frau Tietz (WfB), Herr Geisler (WfB), Frau Bock (difu), Lisa Kabitzke (Vertreterin des Jugendsitzes), Max Koppe (u.a. Jugendsitz im Jugendhilfeausschuss), Laura Förster (FSJ im Stadtjugendring)</p>	
<p>Tagesordnung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung und Abstimmung der Tagesordnung; Vorstellungsrunde 2. Auswertung Online-Beteiligung zum Thema Beteiligungsrat 3. Jugendbeteiligung 4. Wünsche von der WerkStadt für Beteiligung an den Beteiligungsrat 5. Aktuelle Informationen <ol style="list-style-type: none"> a. Leitbildprozess b. Parkgespräche c. Dialog- und Beteiligungsverfahren „Plantage-Rechenzentrum-Garnisonkirche“ 6. Tagesordnung nächste Sitzung 	

1. Begrüßung und Abstimmung der Tagesordnung

- Herr Jonas stellt die Tagesordnung vor; Herr Baumann kann die Sitzung nicht moderieren, da er erkrankt ist
- Es gibt keine Änderungen oder Ergänzungen

2. Auswertung Online-Beteiligung zum Thema Beteiligungsrat

- Die Debatte auf der Internetplattform Civocracy dauerte vom 01. März bis 14. März 2016
- Herr Vogt, Sprecher des Beteiligungsrates, verfasste zur Anregung einen einleitenden Beitrag
- Insgesamt gab es 15 Beiträge (12 Kommentare und 3 Antworten auf Kommentare)
- Frage 1: Wie kann der BR Kinder und Jugendliche besser einbinden?
Ergebnisse:
 - Schwerpunktsitzung Kinder/Jugendliche
 - angepasste Verfahren nutzen
 - Sitzungen an jugendgerechten Orten
 - mehr als nur ein Jugendliches Mitglied
 - Aufgabe und Rolle des BR an Jugendliche klar vermitteln
- Frage 2: Wie soll der BR bezüglich seiner Zusammensetzung und Berufungsdauer künftig verfasst sein? Wie kann ein Wissensmanagement gelingen?
Ergebnisse:
 - Wahlperiode einheitlich für alle auf drei Jahre
 - nur eine Wiederwahl zulassen
 - feste Abläufe für BR-Sitzungen erarbeiten und schriftlich fixieren
- Frage 3: Wie kann sich der Beteiligungsrat ein wirksameres Gremium werden?
Ergebnisse:
 - Trennung von Fach- und Mitglieder-Beiträgen im BR
 - BR soll sich vorab mit Teilnehmungsverfahren beschäftigen
 - Betroffenenengruppen stärker im BR einladen

3. Jugendbeteiligung

- Dem Aufruf des Kinder- und Jugendbüros sind 3 Jugendliche gefolgt
 - Eine der drei Teilnehmerinnen hat sich bereit erklärt, den Jugendsitz ständig zu füllen; Frau Lisa Kabitzke wird den Jugendsitz vertreten; sie wurde bereits in dem Verteiler aufgenommen
 - Fragen des Kinder- und Jugendbüros an die Jugendlichen im Plenum
1. Frage: Welche Formen der Beteiligung sind aus eurer Sicht sinnvoll?
 - Online-Beteiligung
 - Beteiligung an Schulen mit Workshops (Freistellung/Anschluss nach dem Pflichtunterricht)
 - eher „schnelle“ Beteiligungsmethoden und daher „schnelle“ Ergebnisse
 - örtlicher Bezug/Betroffenheit muss vorhanden sein
 2. Frage: Brauchen Jugendliche ihr eigenes Beteiligungsformat – unabhängig von Erwachsenen?
 - Jugendliche unter sich sind als Team stärker sichtbar
 - altersgerechte/interessante Methoden
 - regelmäßige Teilnahme an Gremien eher schwierig
 - niedrigschwellige Formate anbieten

3. Frage: Habt ihr Ideen für (Beteiligungs-)Projekte mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen?

- Kochen; Musikcamp (über Jugendeinrichtungen), Sport

4. Frage: Wie erleben Jugendliche Beteiligung in der Schule?

- Besprechung von Alltags-/Schulthemen (Wandertag etc.) statt stadtrelevante Themen
- fühlen sich bei grundlegenden Entscheidungen (wie bspw. Abitur nach 12 oder 13 Jahren) nicht beteiligt

5. Frage: Würden sich Jugendliche ein Unterrichtsfach für Beteiligung vorstellen können?

- eher Seminar oder Einbindung der Inhalte im Unterrichtsfach politische Bildung

6. Frage: Ab welcher Altersstufe ist Jugendbeteiligung wichtig?

- Kinderbeteiligung ist bereits am dem Kitaalter möglich, Voraussetzung ist eine altersgerechte Methodik und ein überschaubarer Rahmen

7. Frage: Wie erfahren Jugendliche über Angebote der Jugendbeteiligung?

- über Schulen
- eher über ansprechende Plakate
- Medien wie Facebook und youtube → Vernetzung über Seiten von Jugendeinrichtungen

8. Wie arbeitet/funktioniert die Stadt?

- Rahmenlehrplan ändern und ggf. das Unterrichtsfach StVV/Verwaltung einführen

- Die WerkStadt für Beteiligung hatte zum Anfang des Modellprojekts die Idee, einen Schülerhaushalt als Modellprojekt an bestimmten Schulen in Potsdam ins Leben zu rufen; aufgrund der vielseitigen top-down und bottom-up-Projekte wurde dieses Thema zurückgestellt; daher die Überlegung, ob dieses Thema wieder aufgenommen werden kann
- Der Bürgerhaushalt erreicht die Kinder und Jugendlichen nicht, da keine schnellen Ergebnisse erzielt werden; das Veranstaltungsformat müsste sich ändern, um Kinder und Jugendliche zu erreichen
- Frau Dr. Müller regt an, dass der Bürgerhaushalt mit Mitteln auf den ersten drei Platzierungen untersetzt werden sollte → höhere Verbindlichkeit gegenüber der Verwaltung und der Stadtverordnetenversammlung zur Umsetzung der Projekte/Aufgaben

4. Wünsche von der WerkStadt an den Beteiligungsrat

- Das Thema wird aufgrund der Zeit auf die nächste Sitzung verschoben

5. Aktuelle Informationen

a. Leitbild

- Die Inhalte aus der 3. Beteiligungsphase werden derzeit noch gesichtet und in Redaktionsgruppen überarbeitet
- Es wird das Thema „die produktive Stadt“ ergänzt; damit wird u.a. das Thema Wirtschaft abgedeckt

- Das Lenkungsgremium tagt am 04.04.2016; die Projektleitung wird den neuen Entwurf vorstellen, das weitere Vorgehen entscheidet dieses Gremium
- Es wird eine Prozessdokumentation geben (Abschlussbericht) → dieser wird den Mitgliedern des Beteiligungsrates zur Verfügung gestellt

b. „Parkgespräche“

- Zur Erhebung und Aufbereitung der inhaltlichen Zusammenarbeit führte die Verwaltung Ende Februar/Anfang März dieses Jahres in einem ersten Schritt eine verwaltungsinterne Befragung durch
- Schwerpunkt dieser Befragung war zunächst, verwaltungsweit abzuschichten, welche Bereiche mit der Stiftung zusammenarbeiten
- Um die inhaltliche Zusammenarbeit detaillierter aufbereiten zu können, werden derzeit Interviews mit den Bereichen geführt, welche mehrere Berührungspunkte mit der Stiftung haben
- Im Anschluss ist die Durchführung einer repräsentativen Bürgerbefragung geplant
- Das Vorliegen von Ergebnissen wird für Ende Juni/Anfang Juli 2016 erwartet
- Die Ergebnisse der Befragung dienen als konzeptioneller Ausgangspunkt für die anschließende Entwicklung eines möglichen Teilnahmeverfahrens im Herbst 2016
- Der BR will sich in einem Brief zum Aspekt der Kinder- und Jugendbeteiligung im Verfahren „Parkgespräche“ positionieren. Frau Dr. Müller, Frau Neels und Frau Tietz verfassen einen Brief an die Verwaltungsspitze, um darauf hinzuweisen, dass das Thema Kinder- und Jugendbeteiligung bei der Planung von Teilnahmeprozessen (hier im Verfahren Parkgespräche) unbedingt berücksichtigt werden muss.

c. Dialog- und Teilnahmeverfahren „Plantage-Rechenzentrum-Garnisonkirche“

- Am 25.01.2016 verständigten sich die anwesenden Gruppen darauf, dass Konzept der Complan Kommunalberatung GmbH zu verwerfen/abzulehnen und einen Gegenvorschlag (neues Konzept) bis Ende März dem Hauptausschuss vorzulegen
- Die WerkStadt hat 4 Sitzungen moderiert, um ein gemeinsames Konzept zu entwickeln
- Im Ergebnis der letzten Sitzung haben alle anwesenden Gruppen gemeinsam beschlossen, dass keine gemeinsam initiierte Veranstaltungsreihe stattfinden wird
- Ein Teil der Gruppen sah es als zwingend notwendig an, dass die Durchführung einer Bürgerbefragung bereits jetzt – also vor Beginn der öffentlichen Diskussionsrunden – festgelegt werden muss, der andere Teil der Gruppen sieht eine Bürgerbefragung als Option an, ist aber klar dagegen zum jetzigen Zeitpunkt eine Bürgerbefragung festzulegen
- Dennoch haben sich die Gruppen darauf geeinigt, eine gemeinsame Veranstaltung zum Thema „Rechtliches und Finanzierungsfragen“ durchzuführen
- Diese Veranstaltung soll von den interessierten Gruppen bei einem nächsten Treffen im April geplant werden
- Weiterhin soll neben der geplanten Veranstaltung ein Gespräch zwischen Herrn Dombert (Fördergesellschaft für den Wiederaufbau der Garnisonkirche Potsdam e.V.) und Herr Linke (Verein zur Förderung antimilitaristischer Tradition in der Stadt Potsdam e.V.) stattfinden, um weitere Möglichkeiten zur Fortführung zu besprechen; eine Vorlage für den Hauptausschuss ist geplant

6. Tagesordnung der nächsten Sitzung

1. Begrüßung und Abstimmung der Tagesordnung
2. Aktuelle Informationen
 - Leitbildprozess
 - Dialog- und Beteiligungsverfahren „Plantage-Rechenzentrum-Garnisonkirche“
 - „Parkgespräche“
 - Grundsatzbeschluss zum Modellprojekt „Strukturierte Bürgerbeteiligung“
 - Tagung Difu am 16./17.06.2016
 - Jahresbericht WerkStadt
3. Vorstellung des Bürgerbegehrens „Kein Ausverkauf der Potsdamer Mitte“
4. Erwartungen/Aufgaben Beteiligungsrat und WerkStadt für Beteiligung
5. künftige Zusammensetzung des BR nach dem Modellprojekt
6. Tagesordnung zur nächsten Sitzung

**Ort nächste Sitzung: Fabrik Potsdam – Cafe
 Schiffbauergasse 10
 14467 Potsdam**

Protokollant*in

Moderator